

Aus einem nicht vergessenen Notizbuch...

Autor(en): **Christen, Hanns U.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fernsehen ist Kaugummi für die Augen.

Moderne Kunst wird erzeugt
von Unbegabten,
in den Handel gebracht
von Skrupellosen
und gekauft von Gestörten.

Amerikaner essen jegliche Art von Abfall,
vorausgesetzt er ist überzogen mit Toma-
tenketchup, Currysauce, Senf oder Mayon-
naise, damit man nicht schmeckt, was es ist.

Eine Frau,
die keinen Mann hat,
ist so unglücklich dran
wie eine Forelle
ohne Velo.

Strassen werden nach Personen benannt,
die nie im Leben an ihnen wohnen würden.

Das Schicksal bestraft Reiche damit,
dass sie lauter andere Reiche um sich haben.

Nüchternheit ist eine Tugend,
sofern man sie mit Mass ausübt.

Vergib Deinen Feinden!
Nichts macht sie wütender.

Ich bin dagegen, dass Menschen harte kör-
perliche Arbeit tun müssen. Es ermüdet
mich so, ihnen dabei zuzuschauen.

Jugend ist etwas Wunderbares.
Was für ein Unsinn,
sie den Kindern zu überlassen!

Aus einem nicht vergessenen Notizbuch ...

VON HANNS U. CHRISTEN

Wer liest, sollte schreiben. Vor allem: auf-
schreiben. Beim Lesen stösst man immer
wieder auf Sätze, die man sich gern merken
würde. Nach einer halben Stunde hat man
sie dann leider vergessen. Also was tun? Man
schreibt sie in ein Notizbuch. Gerade so, wie
sie kommen. Dann braucht man sie sich
nicht zu merken und kann sie nicht verges-
sen. Man vergisst dann nur, wo zum Teufel
das Notizbuch ist ...

Kürzlich fand ich ein Notizbuch, in das ich
allerlei Sätze hineingeschrieben hatte. Von
wem sie stammen, erwähne ich nicht. Ich
müsste Ihnen sonst erklären, wer die Leute
sind, und wohin würde das führen? Eben.
Drum nur die Sätze selber:

Führe mich nicht in Versuchung.
Ich kann den Weg dorthin ganz
leicht selber finden.

Jeder erfolgreiche Gastrokritiker sollte eine
Schwester haben, die Prostituierte ist. Er
braucht schliesslich eine Person, zu der er
mit moralischer Bewunderung emporblik-
ken kann.

Die drei schönsten Wörter
der deutschen Sprache lauten:
«Barscheck liegt bei.»

Erfolg ist eine Sünde,
die dir niemand vergibt.

Das Ende der Menschheit wird darin beste-
hen, dass sie am eigenen Fortschritt eingeht.

Was benötigt ein guter Schriftsteller? Er-
stens keine Ideen und zweitens die Fähig-
keit, sie auf 250 Druckseiten fesselnd
darzustellen.

Die Bibel lehrt uns,
unsere Nachbarn zu lieben,
aber auch unsere Feinde.
Meistens sind das die gleichen Leute.

Ein Pessimist ist ein Optimist,
der zwanzig Jahre lang die Zeitung
gelesen hat.

Wenn ein Dummkopf etwas tut, das zu
einem schlechten Ende führt, erklärt er stets:
Aber ich habe doch nur meine Pflicht
erfüllt!

Massensport hat nichts mit Fairplay zu tun.
Er ist untrennbar verbunden mit Hass,
Eifersucht, Überheblichkeit, Missachtung
aller Menschlichkeit und sadistischem
Vergnügen an Gewalttaten. Mit anderen
Worten: Krieg ohne Feuerwaffen.